

sich entlang seiner südlichen Abdachung hier WzN—OzS bis WNW—OSO streichende, eng zusammen gedrückte Falten von alten Kalksteinen, Sandsteinen und Schiefen erkennen, welche ihre Süd-Grenze an einem Vorland von Gneiss und Granit finden. Wir kennen diese Gesteine an der Stelle, wo der *Tang-tshu* in den *San-tshu* mündet, und da die Grenze sich nach ROCKHILL's Angaben in der Richtung nach OSO in der Strecke eines Längengrades verfolgen lässt, so dürfen wir in der entgegengesetzten Richtung, nach Westen hin, oberhalb jener Vereinigungsstelle mit Wahrscheinlichkeit den *San-tshu* als den Grenzfluss des *Tangla* gegen das anders zusammengesetzte Vorland annehmen. Diese Folgerung wird dadurch bestärkt, dass BONVALOT von dem *Camp du Bourben-tso*, d. h. vom *Namru*-See, Granit und Couzeranit-Schiefer mitgebracht hat.¹⁾ Dem archaischen Land ist PRJEWALSKI's niederer Höhenzug *Djugulun*²⁾ zuzuteilen und der ost-westliche Gebirgszug, über welchen sich das domförmige, zu 5700 m Höhe berechnete Massiv des *Bumza-shili* erhebt. PRJEWALSKI lagerte am Süd-Fuss des Letzteren in der Höhe von 4720 m. A.—K.— überschritt den *Djugulun* in dem nur ungefähr 200 m über dem Thal des *San-tshu* gelegenen Pass *Khamlung-la*,³⁾ den *Bumza*-Zug im Pass *Tadjang-la*. Er gibt ihm die Richtung W—O und zeichnet einen west-östlichen Fluss ein, welcher beide Züge trennt.

Am Süd-Fuss des *Bumza*-Zuges endet das Gebiet der chinesischen Herrschaft und beginnt das der unmittelbaren Oberhoheit des Dalai Lama unterworfen Land. Mit dieser Linie endet auch die west-östliche Anordnung von Flüssen, Gebirgen und wahrscheinlich auch von Gesteinen. Wir betreten den weiten Thalboden der Landschaft *Nagtshukha* mit dem oben (S. 368) erwähnten See *Tshomora*; und nun haben alle Linien eine andere Richtung.

Betrachten wir erst die Karte von NAIN-SING's zweiter Reise nach *Lhasa*.⁴⁾ Er fand damals (1874) an der Südost-Seite des *Tengri-nor* einen von SWzW nach NOzO streichenden Gebirgszug, den er (südöstlich vom Ost-Ende des Sees) in den zu 5150 m gemessenen, aber nur 450 m über dem *Tengri-nor*⁵⁾ befindlichen Pass *Dam-Lhargan-la* überschritt. Zwei Jahre zuvor war er⁶⁾ am *Khalamba*-Pass in 5220 m über die südwestliche Fortsetzung derselben Kette gekommen, ohne diese als solche zu erkennen. Es ist daraus zu schliessen, dass sie dort nach der Richtung WSW schwenkt. Ihren Gipfel *Nindjing-tangla*⁷⁾ schätzte er auf 23600 Fuss

¹⁾ BONVALOT, a. a. O., S. 484.

²⁾ PRJEWALSKI, a. a. O., S. 139, und die Karte.

³⁾ Am *Tang-tshu* fand A.—K.— bei *Yagratot* die Höhe von 4550 m, ROCKHILL weiter abwärts, unweit der Mündung in den *San-tshu*, 4420 m; die Höhe des *Khamlung-la* ist nach A.—K.— 4600 m.

⁴⁾ S. *Journal R. Geogr. Soc.*, [vol. XLVII, 1877], S. 87.

⁵⁾ Die niedrigste Höhenzahl am *Tengri-nor* ist 15400 Fuss (4700 m) [nach GRENARD 4550 m].

⁶⁾ [Nicht NAIN SING, sondern der Pundit G. T. S. Vergl. die eben citirte Karte.]

⁷⁾ Das Gebirge war schon früher bekannt. D'ANVILLE zeichnete es als *Tchimouran* und *Larkin* ein. Seine nordöstliche Fortsetzung wird von dem *Nag-tshu*, dem Oberlauf des *Khara-ussu*, von Norden nach Süden durchbrochen, und an dieser Stelle führt die Strasse von *Lhasa* nach